

jährigen „Festspielsommer der Heiteren Muse“ im Weißenburger Bergwaldtheater: das Gärtnerplatztheater München, die Landestheater Coburg und Schwaben, die Württembergische Landesbühne Esslingen, die Städtischen Bühnen Nürnberg, das Ulmer Theater und das Stadttheater Regensburg. Eröffnet wird die Reife mit Carl Maria von Webers „Freischütz“. Gerade für diese Oper, der die deutsche Sagenwelt Stoff und Stimmung lieferten, bietet das Bergwaldtheater eine Kulisse von starker Wirkung. Zum Finale am 13. Juli wird die Benatzky-Operette „Im Weissen Rössl“ aufgeführt. Der führende DDR-Dramatiker Peter Hacks kommt am 10. Juni mit seinem Märchen „Armer Ritter“ zu Wort, am 5. Juli steht das Musical „Oklahoma“ von Richard Rodgers auf dem Programm. Der Rest der insgesamt neun Aufführungen ist gängiges, heiteres Repertoire. Zu einem Seniorennachmittag am 8. Juni erwartet Weißenburg den Evergreen-Komponisten Prof. Peter Kreuder. fr 299

Ferner: 21. Juni „Till“, Narrenkomödie von G. Gorin mit Musik, 28. Juni „Die Blume von Hawaii“, Operette von Paul Abraham, 29. Juni „Don Pasquale“, Komische Oper von Gaetano Donizetti, 6. Juli „Cavalleria Rusticana“ von P. Mascagni und „Der Bajazzo“ von R. Leoncavallo und 8. Juli „Der Wildschütz“ Oper von A. Lortzing.

Würzburg: Renommierter Dirigenten, Orchester und Solisten wurden für das Mozartfest Würzburg 1980 verpflichtet, das 49. Festival, dessen Tradition die mainfränkische Metropole seit nunmehr 58 Jahren aufrechterhält. Es gibt aber auch eine runde Zahl zu vermelden: Im Juni lädt Würzburg zu seinem 25. Mozartfest nach dem 2. Weltkrieg ein. Das erste seit dem Feuersturm vom 16. März 1945 fand 1951 statt, von 1963 bis 1966 gab es wegen der Sanierungsarbeiten in der Residenz eine Zwangspause. Heuer will man bereits auf das Jubiläumsjahr 1981 (50. Mozartfest) einstimmen. Als Mitwirkende kündigt das Würzburger Fremdenverkehrs- und Kulturamt an: Das Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks unter Eliahu Inbal, die Bamberger Symphoniker mit James Loughran am Pult, das Prager Kammerorchester, das Hamburger Mozart-Orchester (Leitung: Robert Stehli), das

Kammerorchester der Hochschule für Musik Würzburg (Dirigent: Hanns Reinartz), das Städtische Philharmonische Orchester Würzburg (Leitung: Wolf Dieter Maurer), Bachchor Würzburg unter Christian Kabitz, das Leipziger Gewandhausquartett und das Koeckert-Quartett. Als erste Namen von Solisten werden genannt: Christian Altenburger und Josef Suk (Violine); Peter Hollfelder, Jerome Lowenthal und Staffan Scheja (Klavier); Fumiaki Miyamoto (Oboe) und Paul Meisen (Flöte). Nur um knappe zwei Jahre verfehlt der diesjährige Opernbeitrag des Würzburger Stadttheaters sein Jubiläum: „Die Entführung aus dem Serail“ wurde am 12. Juli 1782 unter Mozarts Leitung im Wiener Burgtheater uraufgeführt. fr 299

Ebermannstadt: Das Erlanger Carl-Korth-Institut für Herz- und Kreislaufkrankungen hat seine Abteilung für Urlaubs- und Touristikmedizin — ein Novum der Medizingeschichte — jetzt fest in Ebermannstadt (Fränkische Schweiz) installiert. Zwei Biologen und mehrere Ärzte leisten zur Zeit Grundlagenarbeit, indem sie alle infrastrukturellen Einrichtungen des Urlaubsgebietes Fränkische Schweiz auflisten und nach ihrem „gesundheitlichen Gehalt“ untersuchen. Zu den ersten konkreten Zielen dieser Forschungsgruppe gehört es, bereits 1980 einen medizinisch-technisch vermessenen Wanderweg anzubieten. Auf ihm sollen gesundheitsbewusste Urlauber nach eingehenden Untersuchungen im Labor spezielle Fitnessprogramme absolvieren können, stets überwacht von den Mitarbeitern des Instituts. Außerdem widmet sich die Erlanger Gruppe der Aufbauarbeit im neuen Zweig der Freizeitmedizin, die der schon weitgehend durchforschten Arbeitsmedizin gleichberechtigt zur Seite gestellt werden müsse, wie Institutsleiter Prof. Dr. Erich Lang betont. Die Adresse der Touristikmediziner ist übrigens die gleiche wie die der Tourismuszentrale Fränkische Schweiz: Oberes Tor 1, 8553 Ebermannstadt. fr 292

Nürnberg: Ausstellungen der Stadtgeschichtlichen Museen im Anbau des Albrecht-Dürer-Hauses „Graphik der Niederlande 1508-1617“ (Leihgabe der Staatlichen Graphischen Sammlung München) bis 15. Juni.

Nürnberg: Stadtgeschichtliche Museen: Ausstellungen im Albrecht-Dürer-Haus 20. 6.-27. 7. Erwin Eisch — Glas, Gemälde, Grafik 1959-1979; im Stadtmuseum Fembohaus 1. 4.-29. 6. Roland Fürstenhöfer — Druckgrafik; 1. 7.-28. 9. Konrad Volkert — Radierungen; 1. 10.-30. 11. Bruno Schmalek — Holzschnitte, Zeichnungen; 1. 12.-14. 12. Kunsthandwerk im Stadtmuseum.

Le Mans: Die Universität hat den Erzählband von Karl Hochmuth: „Die Griechische Schildkröte“ (Band 1 der neuen Reihe FRÄNKISCHE AUTOREN des Würzburger ECHTER-Verlags) zusammen mit Leonhard Franks Buch „Links wo das Herz ist“ auf das Studienprogramm 1980/81 des Germanistischen Seminars gesetzt.

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Jahrbuch der Coburger Landesstiftung

1979. Band 24. XII 258 SS 31 Abb. Brosch. In der Aufmachung seinen Vorgängern gleichend ist das neue Jahrbuch ebenfalls unter der Redaktion von Dr. Georg Aumann, Direktor des Naturwissenschaftlichen Museums Coburg, herausgegeben unter ständiger Mitarbeit der Historischen Gesellschaft Coburg — Gruppe des Frankenbundes —, der Förderer der Coburger Landesstiftung, der Landesbibliothek Coburg und des Bayerischen Staatsarchivs Coburg. Wiederum gesetzt und gedruckt vom Druckhaus Neue Presse Coburg. Sehr praktisch — auch wie im Vorgänger — über jedem Beitrag eine umrandete Kopfleiste mit Bandzahl, Zahl der Seiten, Erscheinungsjahr. Curt Höfner beginnt die Beiträge mit „Geschichte der Scheres-Zieritz-Stiftung 1704-1979“; die verwirrt erscheinende Geschichte einer Stiftung, die Schicksale eines Bücherbestandes und einer Münzsammlung werden dargestellt, mit Anmerkungen belegt und mit Registern erschlossen. Rainer Axmann macht eine familienkundliche Quelle zum Gegenstand seiner Untersuchung und damit einen wichtigen Bereich der Kultur-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte „Das Schlettacher Kirchenbuch. Mit einem kurzen Abriss der Geschichte des Kirchenbuchs im 16. und 17. Jahrhundert im Coburger Land“, mit statistischem Überblick und ebenfalls belegenden Anmerkungen. Der Personengeschichte widmet Alfred Höhn seinen Aufsatz „Die Coburger Münzmeisterfamilie und das Rosenauer Schloßchen“, Anmerkungen und Literaturverzeichnis. „Zur Geschichte von Gleußen. Die Urkunde und Münzen im Kirchturmknopf“: Armin Leistner beschreibt einen Fund, wie sie in den letzten Jahren im Lande zu

Franken des öfteren gemacht wurden, und ermöglicht so Vergleiche. Die Wirtschaftsgeschichte berührt Klaus Freiherr von Adrian-Werbung: „Früher Großhandel in Sachsen-Coburg — Das Handelshaus Meyer & Co in Neustadt —“. Noch einmal Armin Leistner: „Die Münzfunde im Coburger Land. Nachrichten“. Die Mitglieder der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Coburg — Waldemar Barnickel, Peter Beck, Dieter Franz, Kai Frobel, Wolfgang Kortner, Werner Laufmann, Ulrich Leicht, Norbert Theiß, Günter Trommer bringen in Zusammenarbeit mit Georg Aumann „Die Vogelwelt des Coburger Landes (IV)“, mit Nachrichten zu den 3 vorausgegangenen Teilpublikationen und Berührungsergebnissen. Es folgen die Tätigkeitsberichte der Kunstsammlungen der Veste Coburg, Leiter: Dr. Joachim Kruse, Museumsdirektor, Oberkonservatorin: Dr. Minni Maedebach, Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Dr. Elisabeth Heller-Winter (bis 30. 6. 79), das Naturmuseums Coburg, beide 1. 9. 78 — 31. 8. 79, die Coburger Bibliographie, bearbeitet von der Landesbibliothek, eine Buchbesprechung und Schriftenverzeichnis der Institute der Coburger Landesstiftung. — Inhaltlich ist das Jahrbuch, wie die Titel erkennen lassen (alle Beiträge, auch wo nicht angegeben, bezeugen ihre Aussagen mit Anmerkungen), wieder ausgewogen und ein Spiegelbild der kulturellen Arbeit in Coburg — nicht mehr wegzudenken aus der landeskundlichen Literatur. -t

villa nostra. Beiträge zur Weißenburger Stadtgeschichte. Nr. XII, Sept. 79.

Die neue Folge bringt einen instruktiven Aufsatz von Otto Lehovec „Der geologische Bau des Weißenburger Gebiets I“, den eine